

Belastung und Gesundheit pädagogischer Fachkräfte in Kitas: Systematische Bestandsaufnahme empirischer Studien und Daten

Problem

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sind eine Berufsgruppe, die im Vergleich zu anderen Beschäftigten-Gruppen überdurchschnittlich häufig von gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Arbeitsunfähigkeit betroffen ist.

Vor diesem Hintergrund haben die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) und die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) 2010 die Studie „STEGE – Strukturqualität und Erzieher_innengesundheit in Kindertageseinrichtungen“ in Auftrag gegeben, die von 2010 bis 2012 durchgeführt wurde. Ziel war es, strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen Nordrhein-Westfalens sowie den gesundheitlichen Zustand, arbeitsbezogene Belastungen und Ressourcen pädagogischer Fachkräfte systematisch zu erfassen, um daraus wirksame Präventionsmaßnahmen abzuleiten.

Seit Abschluss der STEGE-Studie sind mehr als zehn Jahre vergangen. In diesem Zeitraum haben sich sowohl die

Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung als auch die Anforderungen an pädagogische Fachkräfte verändert. Für die Unfallversicherungsträger stellte sich die Frage, wie sich die Studien- und Datenlage zur Situation pädagogischer Fachkräfte inzwischen darstellt, inwieweit zentrale arbeitsbezogene Belastungen fortbestehen oder sich verändert haben und wie belastbar die hierzu vorliegenden empirischen Erkenntnisse sind.

Aktivitäten

Von November 2024 bis April 2025 führte die DGUV Akademie (bis 2025: Institut für Arbeit und Gesundheit) eine systematische Bestandsaufnahme relevanter Studien, Befragungen und Daten durch. Ziel war es, eine fachliche Grundlage zu schaffen, um beurteilen zu können, ob und in welchen Bereichen weiterführende empirische Erhebungen erforderlich sind.

Konkret sollte ein Überblick darüber gewonnen werden, wie es um die gesundheitliche Situation von Erzieherinnen und Erziehern bestellt ist, welche Belastungsfaktoren im Arbeitsalltag eine zentrale Rolle spielen, wie belastbar und umfassend die vorhandene Studien- und Datenlage dazu ist und inwieweit die vorliegenden Erkenntnisse eine ausreichende Grundlage für weitere präventive und forschungsbezogene Entscheidungen bilden oder zusätzlichen Erhebungsbedarf erkennen lassen.

Zur Beantwortung dieser Fragen hat die DGUV Akademie routinemäßig erhobene Krankenkassendaten mit einer systematischen Literaturrecherche kombiniert.

Ergebnisse und Verwendung

Für die Analyse der gesundheitlichen Situation hat die DGUV Akademie Statistiken der fünf größten gesetzlichen Krankenkassen herangezogen, die eine berufsbezogene Auswertung für Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung ermöglichen. Ausgewertet wurden für den Zeitraum von 2010 bis 2024 (je



nach Datenverfügbarkeit) der Krankenstand, Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) und Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle). Auf Basis dieser Kennzahlen ließen sich drei Hauptdiagnosen ermitteln, aufgrund derer Fachkräfte am häufigsten ausfallen.

Die Auswertung der Krankenkassendaten hat ergeben, dass Atemwegserkrankungen, psychische Erkrankungen sowie Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems die häufigsten Ursachen für Arbeitsunfähigkeit bei pädagogischen Fachkräften sind. Im Vergleich zu anderen Berufsgruppen zeigen sich über alle betrachteten Krankenkassen hinweg überdurchschnittlich hohe Zahlen bei AU-Tagen und -Fällen. Insbesondere psychisch bedingte Arbeitsunfähigkeit nimmt seit 2016 kontinuierlich zu. Atemwegserkrankungen weisen seit 2022 einen deutlichen Anstieg auf, während die Anzahl der Muskel-Skelett-Erkrankungen weitgehend stabil geblieben ist.

Zu den psychischen Belastungsfaktoren hat die DGUV Akademie eine systematische Literaturrecherche durchgeführt. Berücksichtigt wurden Veröffentlichungen aus den Jahren 2014 bis 2025, deren Datenerhebung nicht vor 2014 lag. Insgesamt wurden 25 relevante Veröffentlichungen identifiziert, die auf 19 empirischen Erhebungen basieren.

Die identifizierten Studien umfassen bundesweite wiederkehrende Befragungen, Auswertungen von Substichproben großer Repräsentativerhebungen sowie regional durchgeführte, häufig theoriegeleitete Studien mit standardisierten Instrumenten. Neben dem Auftreten von Belastungen wurden darin auch Beanspruchung und gesundheitliche Auswirkungen (z. B. Burnout-Risiko, Erschöpfung, Ermüdung) analysiert. Einzelne Untersuchungen kombinierten subjektive Einschätzungen der betroffenen Zielgruppe mit objektiven Messverfahren, beispielsweise Lärmmessungen.

Unabhängig vom methodischen Zugang weisen die Studien übereinstimmend auf zentrale Belastungen hin, die vor allem in der Arbeitsumgebung, der Arbeitsorganisation und der Arbeitszeitgestaltung begründet sind. Dazu gehören zum Beispiel Lärm, Personalmangel, große Gruppen, Arbeitsmenge, Zeitdruck sowie fehlende Pausen- und Erholungsmöglichkeiten. Diese Befunde decken sich in zentralen Punkten mit den Ergebnissen der STEGE-Studie.

Im Vergleich dazu ist die Studienlage zu spezifischen Fragen begrenzt. Dies betrifft beispielsweise Zusammenhänge zwischen pädagogischen Konzepten in Kindertageseinrichtungen und der körperlichen bzw. psychischen Belastung des pädagogischen Personals. Offen ist zudem, ob und in welcher Weise sich das Auftreten herausfordernder kindlicher Verhaltensweisen im Zeitverlauf verändert hat und in welchem Ausmaß diese eine zusätzliche Belastung für pädagogische Fachkräfte darstellen.

Die Unfallversicherungsträger unterstützen Kindertageseinrichtungen mit praxisnaher Beratung und auf die jeweilige Einrichtung zugeschnittenen Präventionsmaßnahmen. Ausgangspunkt ist dabei die Gefährdungsbeurteilung, auf deren Basis Gestaltungsansätze zur Reduktion zentraler Belastungen wie Lärm, Arbeitsorganisation oder Gruppengröße entwickelt werden.

Nutzerkreis

Berufsgenossenschaften und Unfallkassen sowie nationale und internationale Partnerorganisationen

Fachliche Anfragen

DGUV Akademie,
Referat Analysen, Umfragen und Evaluationen

Herausgegeben von:

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)
Glinkastraße 40 · 10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
E-Mail: info@dguv.de · Internet: www.dguv.de
ISSN: 3055-1706

Bezug:

www.dguv.de/publikationen · Webcode: p022905

Verfasst von:

Anna-Maria Hessenmöller, Esther Foege
DGUV Akademie
Königsbrücker Landstraße 2 · 01109 Dresden
Telefon: 030 13001-2203
E-Mail: akademie@dguv.de
Internet: www.dguv.de/akademie